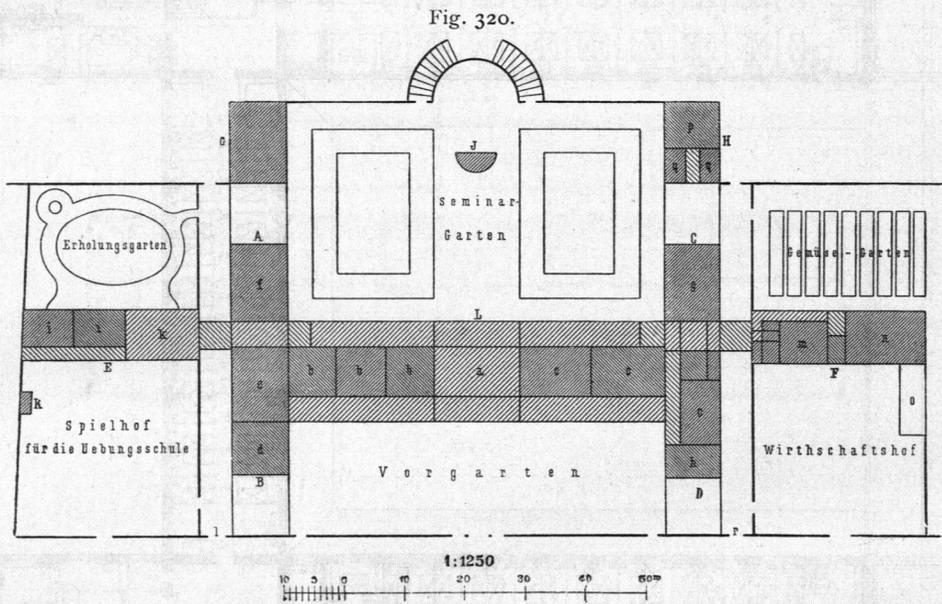


Speisefaal können 60 Seminaristinnen und 8 Lehrerinnen gleichzeitig speisen. Der kleinere Studirfaal nimmt 30, der grössere 60 Zöglinge auf; im Zeichenfaal befinden sich 30 Zeichenplätze und 20 Modellir-Plätze. Die Claffenzimmer sind für je 30 Schülerinnen eingerichtet; der im gleichen Flügel angeordnete Hörfaal besitzt ansteigendes Gestühl mit 60 Sitzplätzen.

Jeder der 3 großen Schlaffäle enthält 32 Schlafzellen; in der Nähe der beiden Haupttreppen, die zu denselben führen, befinden sich 2 Schrankzimmer, 1 Wafchraum mit 5 bis 6 Ständen, ein Abort, eine Waffer-Zapfstelle und eine Kammer für die Aufseherin. An den Stirnenden der beiden Parallelfügel ist je eine Dienfttreppe angeordnet.

Sämmtliche Räume werden mittels Feuerluftheizung erwärmt; 2 große Oefen sind in den Keller-gefchoffen der den großen Spielhof links und rechts begrenzenden Gebäudeflügel aufgestellt; 2 andere kleinere Oefen dienen zur Heizung der Krankenabtheilung und des Speisefaales.

Die Façaden (Fig. 318) sind in ihren Structurtheilen aus Haufsteinen, in den glatten Wandtheilen aus Blendsteinen hergestellt; der Sockel an der Vorderfront des Hauptgebäudes ist in kräftiger Rustica, die übrigen Sockel sind in Schichtsteinen ausgeführt. Die gesammten Baukosten haben sich auf rund 370000 Mark (= 462263 Francs) belaufen, so daß bei 2340 qm überbauter Fläche 1 qm auf 166 Mark (= 207 Francs) zu stehen kommt²⁰⁸).



Lehrer-Seminar zu Dijon²⁰⁹).

Arch.: Vionnois.

281.
Lehrer-
Seminar
zu
Dijon.

Eine andere Gruppierung der Räume, bzw. eine anderweitige Anordnung der verschiedenen Gebäude-Tracte zeigt das von Vionnois erbaute Lehrer-Seminar zu Dijon, welches zur Aufnahme von 72 Zöglingen bestimmt und in Fig. 320²⁰⁹) im Blockplan dargestellt ist.

Dasselbe besteht aus einem im Grundriß H-förmig gestalteten Hauptgebäude *ABDC*, an welches sich links und rechts 2 Flügelbauten *E* und *F* anschließen; außerdem sind nach rückwärts noch 2 getrennte Gebäude *G* und *H* vorhanden. Das Hauptgebäude besitzt Erd-, I. und II. Obergefchoß; auch das Dachgefchoß ist zum Theile ausgebaut. Alle übrigen Gebäudetheile sind nur erdgefchoßig.

Der Langbau *L* des Hauptgebäudes enthält (im Plane) links von der Eingangshalle *a*, die zugleich als bedeckter Spielhof dient, 3 Claffenzimmer *b* und rechts 2 Studirfäle *c*; im I. und II. Obergefchoß befinden sich je 2 Schlaffäle, zwischen denen Schrankzimmer und Wafchräume gelegen sind (siehe Fig. 297, S. 268). Vor diesem Langbau ist ein größerer Vorgarten, hinter demselben der große Seminar-Garten (mit dem Abortbau *g*) angeordnet.

²⁰⁹) Nach: WILLIAM & FARGE. *La revue d'architecture*. Paris. 120^e année, f. 10.